



Der Meister und die Handschrift: Johann Sebastian Bach und ein Notenblatt des «Weihnachtsoratoriums». Fotos: zVg

**KONZERT** Bachs «Weihnachtsoratorium» im Basler Münster

# Das hohe Fest der Liebe

Sich stilvoll auf das Christfest einstimmen – am Samstag, 6. Dezember, wird Bachs «Weihnachtsoratorium» im Basler Münster aufgeführt.

sz. Das hohe Fest der Liebe steht vor der Tür: Es sind nur noch wenige Wochen, bis Jesu Geburt in Riehens Häusern und Wohnungen wieder gefeiert wird. Entgegen Johann Sebastian Bachs Vorstellungen zur Aufführungspraxis des Stückes, stimmt man sich heutzutage mit dem Weihnachtsoratorium auf die kommende Weihnachts- und Neujahrszeit ein. Die Musik soll Herzen öffnen, den Geist für den Glauben weiten. Der Basler Gesangverein führte den Zyklus von sechs Kantaten erstmals in der Schweiz auf. Er bringt das Weihnachtsoratorium am Samstag, 6. Dezember, um 20 Uhr, und am Sonntag, 7. Dezember, um 17 Uhr, im Basler Münster erneut zu Gehör. Gemeinsam mit ihrem Musikalischen Leiter Adrian Stern und den Solisten Verena Krause (Sopran), Andrea Schwendener (Alt), Tino Brütisch (Te-

nor), Manfred Bittner (Bass) und dem Barockorchester Capriccio Basel wird im Kirchenschiff besinnlich-weihnachtliche Musik ertönen.

Es ist bekannt, dass bei der Produktion des Weihnachtsoratoriums kein «Naturgenie» am Walten war, das Natur und Kunst originär miteinander verband. Bach hat die Musik 1734/35 nur teilweise neu geschrieben. Grosse Teile hat er Gratulationskantaten für das sächsische Herrscherhaus entnommen. Im Parodieverfahren bezog er sich auf einen vorgegebenen «Kanon der Affekte», dem der heutige Hörer nach der Wiederentdeckung des Stückes durch die Sing-Akademie zu Berlin 1857 nach einer Phase der Schmähung unvorbelastet gegenübertritt. Er lernt die Umstände von Jesu Geburt näher kennen, erfährt von der Zeit vor der Geburt des Gotteskindes, dessen Niederkunft das «Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage wieder» ankündet. Die Nachricht von Jesu Geburt geht an die Hirten, die Zeuge der Menschwerdung Gottes sind. Ein Engel verkündet nach Lukas die Geburt des Erlösers, Heerscharen bitten um Frieden auf Erden. Die Hirten be-

ten das Kindlein im Stalle an und setzen Gott mit dem Herrscher des Himmels gleich, der sich durch seinen Sohn der Menschheit annimmt, was diese ihm dankt. Jesu, so spürt der Hörer des Oratoriums unter anderem durch die Schwingkraft der Oboe d'amore in allen Gliedern, ist der neue Heiland, dem König Herodes aus Eifersucht und Angst vor Machtverlust den Tod bereiten will. Doch das Gotteskind überwindet «Tod, Teufel, Sünd und Hölle» und entkommt «den scharfen Klauen seines Feindes» durch seinen Glauben unversehrt in Ewigkeit und immerwährender Wiederkehr.

Der Chor des Basler Gesangvereins bereitet sich seit Monaten auf die kommende Aufführung des Stückes vor. Die musikalische Darbringung im Basler Münster wird für seine Hörer zu einem Ereignis werden, das ihren Fortgang der Weihnachtszeit bestimmen wird.

Karten sind im Vorverkauf bei Musik Wyhler in Basel oder unter [www.bs-gesangverein.ch](http://www.bs-gesangverein.ch) erhältlich. Jugendliche in Ausbildung erhalten im Vorverkauf 30 Prozent Ermässigung; an der Abendkasse gibt es 50 Prozent Reduktion auf Karten der Kategorie IV.